

Pfarr-Tagung: "Christlicher Kontext in Europa nicht mehr gegeben"

29. "Colloquium Europäischer Pfarrgemeinden" in Barcelona - Christsein ist "persönliche Entscheidung" geworden - Junge Christen wollen in die Pastoral einbezogen werden

Barcelona, 26.07.2017 (KAP) Die Frage nach einem christlichen Leben und einer christlichen Verkündigung in einer pluralen Gesellschaft stand im Fokus des 29. "Colloquiums Europäischer Pfarrgemeinden" (CEP). In ihrem Schlusssdokument hielten die 160 Teilnehmer aus 13 Ländern fest, "dass der christliche Kontext in

Europa heute nicht mehr gegeben ist und man eine persönliche Entscheidung treffen muss, Christ zu sein oder eben nicht". Christen sollten daher ihre "Ängste ablegen" und ihre Verantwortung wahrnehmen: "Nicht die Zukunft der Kirche möge die Christen beschäftigen, sondern als authentische Jünger Christi zu leben". Die

Pfarrten wurden aufgerufen, zu "Lernorten" und zu Orten "des Dialogs, des Zuhörens und einander Annehmens" zu werden. Das Colloquium fand vom 9. bis 14. Juli in Barcelona statt. Die etwa 40 jugendlichen Teilnehmer forderten eine "offenere Kirche, in der sich auch Nichtchristen willkommen fühlen". Sie wollten "einbezogen werden und Hilfe leisten". Das Motto des diesjährigen Treffens lautete "Christen in Europa: Ihre Vision - Gottes Liebe zu bezeugen". Zum Abschluss des Colloquiums wurde das neue CEP-Präsidium vorgestellt: Den Vorsitz wird demnach der Malteser Antonio Cassar übernehmen. Vizepräsidenten sind Martin Gächter aus der Schweiz und Maria Kiss aus Ungarn. Als Vertreterin beim Europarat fungiert die Französin Elisabeth Conreaux. Das CEP, das 1959 aus einer Initiative des Pariser Pfarrers Francis Connan entstanden ist, stand anfangs unter der Patronanz des Wiener Erzbischofs Franz König. Beim ersten Treffen 1961 in Lausanne waren Priester aus Belgien,

Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien anwesend. Diese wiesen auf "die Unsinnigkeit eines getrennten und national isolierten Vorgehens in der Pastoral" hin, die "immer deutlicher" werde. Laut seiner Selbstbeschreibung ist das CEP ein Ort der Begegnung von Christen aus europäischen Pfarren und christlichen Gemeinschaften. Seit 1973 steht das Colloquium auch Laien offen - inzwischen sind über zwei Drittel der Teilnehmer Laien. Alle zwei Jahre treffen die Teilnehmer einander in einem anderen europäischen Land. Das nächste CEP wird 2019 im ukrainischen Lviv abgehalten. Die Teilnehmer tauschen aus der Sicht ihres pastoralen Engagements Erfahrungen bezüglich kirchlicher und gesellschaftlicher Fragen aus. Ihr Ziel ist es, aus der Kraft gemeinsamer christlicher Wurzeln am Zusammenwachsen Europas mitzuwirken. Das CEP ist als Nichtregierungsorganisation seit 1978 Mitglied des Europarates und hat Beraterstatus inne. (Infos: www.cep-europa.org)